

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Anastasius Freylinghausen an August Hermann Francke.

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle (Saale), 12.08.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 241 : 57

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-303413](#)

57
Friedrichsweiler,
Friedrichsweiler für Vater,

Der Brief vom 9. Aug. sehr gestern
Abend über Leipzig erhalten. Ich gratuliere
an erster Stelle der würdevollen
Lehrmann - (der wird. wünsche, dass der ge-
festigte und gewinnste Effect davon sich von
unserer vortrefflichen Leistung erzieht. Nach meinem
Besten, so ich bei jedem Brief vom Friedrichsweiler
erhalten, ich nicht vergesse, so ich bei jedem
Briefe. Außer begabten Briefen haben ich
auch in der Provinz (Kollegium und in acta
der Lehrgänglerin vertrieben können, sehr
aber rascher gefunden, zu Festsetzung der
Kosten sind da kein periculum in mora / zu
sein, selbst bei der ersten günstigen Gelegenheit

anbetrachten. Ich habe mir für eine Frau
von Landensheim, die sehr viele viele
von Cöthen erfahren mag, und ich 2 Töchter
eingeführt, die mich auch gestern nach dem
Königlichen besuchten, und war ich sehr angenehm,
selbst in der gleichförmigen Dicht aufzufassen.
Mir war lieb, daß ich mit dem Mangel
des Phlegmas nachsichtigen konnte, weil ich
mit ihrer Gesellschaft nicht andere Personen
kannte, als daß ihre Sachen gar interessant
und sehr interessant sein müßten. Sie wird die aber
auch sehr haben, und sehr in gleiche bei anderen
Leuten in der Führung sein. Sie sagte
selbst, daß sie nicht sagen wolle, weil sie
auch immer in Laufen ist und sehr viel arbeitet.

Das Credit. dessen ichs Marmos bekräftigt,
gegangen wäre, erobeyen sie sich erst mit
ihren rüsten Namen nannte, sondern sich
bei mir als eine Baronessa aus Meßens von
Mitteln melden lassen. Ich weißt die
wider ab. Am Sonnabend hat er der Kayserin:
samt Hofen, und da er gegen den Tag ge-
sagt, daß er von der Disposition kommen konnte,
müßte, hat er ihnen selbst wissen lassen,
daß er ihnen die ihr gegangenen wird sich
so wol mit sich als sonst genommen, als auch
sich in der Kirche gesündigt. Er sagt, ich kann
am besten in ihm meinen Glauben weg ist,
für den XXV^{ten} den Verminde oftmals gesehen.
Gibt anheim, ob demselben auch etwas
zu sagen sein müßte. Sonstward wolle nicht

